

Gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG)

Karin Priem, Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd  
Gudrun M. König, TU Dortmund  
Rita Casale, Universität Wuppertal

Jahrestagung der Sektion Historische Bildungsforschung in der Deutschen  
Gesellschaft für Erziehungswissenschaft

**DIE MATERIALITÄT DER ERZIEHUNG –  
Zur Kultur- und Sozialgeschichte pädagogischer Objekte**

19. bis 21. September 2009  
Deutsches Literaturarchiv, Marbach am Neckar

Die bildungshistorische Erforschung der „Materialität der Erziehung“ führt zu einer Wiederentdeckung der Werkstatt der Erziehung und zu jenen Gegenständen, denen eine erzieherische Absicht oder Wirkung innewohnt bzw. zugeschrieben wird.

Dinge haben in der Geschichte der Pädagogik und in der pädagogischen Anthropologie immer wieder eine wichtige Rolle gespielt. Objekte der Anschauung prägen und strukturieren Erfahrungen und Erinnerungen. Neben Form, Funktion und Bedeutung, die auch in der kulturwissenschaftlichen Dingforschung eine zentrale Rolle spielen, thematisiert Klaus Mollenhauer Dinge als „Wahrnehmungsinhalte“, die eine „Spur im Organismus“ hinterlassen. Auch Käte Meyer-Drawe (1999) räumt den Dingen eine „unser Wahrnehmen, Sprechen, Handeln und Denken“ evozierende Wirkung ein.

Dinge, Objekte und Geräte als Grundstoff der Kulturanalyse offerieren Zugangsweisen zu einer Kulturgeschichte des Sozialen. Insgesamt ist damit eine Hinwendung zur historischen Anthropologie sowie zu einer kulturgeschichtlich erweiterten Erforschung erzieherischer sowie sozial-distinktiver Prozesse verbunden wie sie in der Alltags- und Mentalitätsgeschichte bereits angestoßen wurden. Aus bildungs- und erziehungshistorischer Sicht eröffnet sich damit ein weites Spektrum an Themen. Dazu gehört zum Beispiel die Frage nach der Bedeutung von Erinnerungsgegenständen in der autobiographischen Reflexion, die kulturgeschichtliche Analyse von Schreibwerkzeugen, von Instrumenten der Körperkultivierung, die Erforschung von Möbeln und Kleidungsstücken als Bedeutungsträger sowie als Mittel der Disziplinierung, die Analyse didaktischer Materialien und der versammelten Dinge einer musealen Repräsentation von Erziehungs- und Bildungsprozessen.

Ziel der Tagung ist die Anregung und Erarbeitung einer neuen Forschungsperspektive durch die interdisziplinäre Verschränkung und internationale Zusammenführung von Historikerinnen und Historikern der Bildung und der Kultur. Das Themenspektrum der Tagung ermuntert, traditionelle bildungshistorische Themen wie Schule, Kindheit und Familie und entsprechende Quellen aus einem neuen Blickwinkel heraus zu erforschen. Dieser neue Blickwinkel betrifft erkenntnistheoretische Fragen der kulturanthropologischen und bildungshistorischen Analyse von Modernisierungs-, Standardisierungs-, Fremd- sowie Selbstregulierungsprozessen, die im internationalen Kontext diskutiert werden. Die Erziehungswissenschaft erweist sich dabei als besonders geeignet, da sie Objekte nicht nur als Agenten, sondern auch als Mittel der Anschauung und des Zeigens systematisch erforscht.

## PROGRAMM

---

Samstag, 19.09.2009

9:30 Begrüßung

10:00-13:00 PLENUMSVORTRÄGE

Klaus Prange, Oldenburg:  
Erziehung als Handwerk

Jürgen Oelkers, Zürich:  
Die Historizität pädagogischer Gegenstände

Heike Gfrereis, Marbach:  
„Aus der Hand in den Mund oder der Geist unterm Kopfkissen.“ Die Dinge der Literatur im Literaturmuseum der Moderne

14:00-18:30 Parallele SEKTIONEN I.1 und I.2

### SEKTION I.1: ANSCHAUUNGSMATERIAL UND WISSENSTRANSFER

Sonja Häder, Dresden:  
Kunstformen als Wissensrepräsentationen. Die naturwissenschaftlichen Glasmodelle von Leopold (1822-1895) und Rudolf (1857-1939) Blaschka

Toshiko Ito, Mie (Japan):  
Kaiserliche Devotionalien zur Förderung der nationalen Gesinnung im schulischen Raum Japans, 1890-1945

Marcelo Caruso, Berlin:  
Reiz und Gefahr des Ephemereren: der Sandtisch und die Ordnung der modernen Schule im frühen 19. Jahrhundert. Eine transkontinentale Perspektive

Katja Pfeiffer, Wuppertal:  
Pferde ungesattelt. Das Tiermalatelier an der Düsseldorfer Kunstakademie

### SEKTION I.2: DAS SOZIALE LEBEN DER DINGE

Michael Geiss, Zürich:  
Die Verwaltung der Dinge. Aufgaben der Bildungsadministration im Großherzogtum Baden, 1860-1911

Edgar Forster, Salzburg:  
Das politische Ding

Carola Groppe, Hamburg:  
Großbürgerliche Habitualisierung? Sozialisation durch Objekte im Bildungs- und Wirtschaftsbürgertum des 19. und 20. Jahrhunderts

Rüdiger Löffelmeier, Berlin:  
Die Materialität der Erziehung in der Waisenanstalt der Franckeschen Stiftungen

19:45-20:30 PLENUMSVORTRAG

Egle Becchi, Pavia:

Dinge der Kinder oder Dinge der Erwachsenen? Bildbeispiele aus der Geschichte der Erziehung

Sonntag, 20.09.2009

9:00-9:30 PLENUMSVORTRAG

Gudrun M. König, Dortmund:

Überreste: Das Veto der Dinge

9:45-12:00 Parallele SEKTIONEN II.1 und II.2

SEKTION II.1: DIE DISZIPLINIERUNG DER KÖRPER

Sonja Hnilica, Dortmund:

Disziplin durch die Bank: Schulmöbel im 19. Jahrhundert

Klaus Dittrich, Portsmouth:

Der Augenarzt Hermann Cohn und der transnationale Austausch über Schulbänke auf Weltausstellungen des 19. Jahrhunderts

Carsten Heinze, Augsburg:

„Der Stock ist die künstlich verlängerte Hand des Erziehers“ (Strebel). Die Strafpraxis in der Pädagogik zwischen Materialität und Dematerialisation vom Ende des 18. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts

SEKTION II.2: DIE GEHILFEN DER ERZEIHUNG

Ulrike Mietzner, Dortmund:

Der Einzug der Spielzeug-Tiere in das Kinderzimmer. Kuscheltiere und ihre Geschichte im 20. Jahrhundert als Gegenstand sozialhistorischer und phänomenologischer Betrachtung

Sonja Windmüller, Hamburg:

Rhythmus-Set. Pädagogisches Interaktionsobjekt und kulturelles Utensil

Reinhard Fatke, Zürich:

Was Kinder sammeln

13:00-14:30 Parallele SEKTIONEN III.1 und III.2

SEKTION III.1: DIE MATERIALITÄT DER INSTRUMENTE

Reinhold Zilch, Berlin:

Stahlfeder und Fraktur. Der Beitrag der stählernen Rundfeder zum Siegeszug der Sütterlinschrift, 1875-1925

Udo Grün, Schwäbisch Gmünd:

Rest-Materialität: Das Beispiel Olivetti

## SEKTION III.2:

Monica Ferrari, Pavia:

The Education of Things: Didactic Materials and Ideologies for Educating the Elites at the European Courts between the 15th-17th Century

Antonella Cagnolati, Ferrara/ Foggia:

Literarcy Tools for Children in Early Modern England: An Analysis of the English Hornbook

15:00-17:15 Parallele SEKTIONEN IV.1 und IV.2

## SEKTION IV:1: AUSGESTELLTE PÄDAGOGIK – INSTUTIONALISIERTES ZEIGEN

Anne Bosche/Lucien Criblez, Zürich:

Die Musealisierung der Pädagogik. Repräsentationen der materiellen Kultur der Erziehung. Die Schweizerische permanente Schulausstellung

Eckhardt Fuchs, Braunschweig:

Lehrsammlungen – Ausstellungen – Schulmuseen: Die Verdinglichung von Bildung im 19. Jahrhundert

Eva Wittneben, Schwäbisch Gmünd:

Geschichte verstehen: Zur Materialität und Medialität der Museumsdinge

## SEKTION IV.2: DIE GEGENSTÄNDLICHE SELBSTREFLEXION

Ulrike Pilarczyk, Potsdam:

Erlebnis und Erinnerung. Ein Beitrag zur Materialität des Bildes

Sabine Andresen, Bielefeld:

Das Tagebuch: Die Kultivierung persönlicher Entwicklung

Sabine Reh/Joachim Scholz, Berlin:

Schülerzeitungen – Artefakte der Schul- und Jugendkultur in den 1950er Jahren

17:30-18:30

Verleihung des Julius-Klinkhardt-Preises

19:00-20:00

Herausgebersitzung des Jahrbuchs für Historische Bildungsforschung

Montag, 21.09.2009

9:00-9:30 PLENUMSVORTRAG

Frederik Herman/Angelo Van Gorp/ Frank Simon/Marc Depaepe, Leuven/Gent: The Organic Growth of the Decrolyschool in Brussels: From Villa to School

9:45-12:00 Parallele SEKTIONEN V.1 und V.2

#### SEKTION V.1: DIE MITTEL DER DIAGNOSE

Helga Kelle/Sabine Bollig, Frankfurt:  
Zur Materialität entwicklungsdiagnostischer Praktiken in Vorsorge- und Schuleingangsuntersuchungen

Katja Patzel-Mattern, Heidelberg:  
Effizienz und Gerechtigkeit? Versuchsanordnungen in der psychotechnischen Auswahl von Industriehrlingen in der Weimarer Republik

Sabine Baum, Luxemburg:  
Instrumente der Erforschung der Psyche. Das Labor der Chicagoer Pragmatisten

#### SEKTION V.2: FLÄCHE UND HÜLLE: TEXTILE KONFIGURATIONEN

Beate Schmuck, Dortmund:  
Mustertücher als Instrumente weiblicher Disziplinierung, 18.-19. Jahrhundert

Karin Manz, Zürich:  
Berufskleidung für Lehrerinnen? Kriegserklärung an das Korsett

Norbert Grube, Zürich:  
Der Markenartikel als Erziehungsobjekt? Kleidernormen und Kleiderformen bei Schülern und Lehrern vom 18. bis 20. Jahrhundert

12:15-13:00

Christine Mayer, Hamburg:  
Tagungsresümee und Abschlussdiskussion

Tagungsanmeldung bis zum 30.08.2009:  
Prof. Dr. Karin Priem | Pädagogische Hochschule  
Oberbettringer Straße 200  
73525 Schwäbisch Gmünd  
[marbach@ph-gmuend.de](mailto:marbach@ph-gmuend.de)

Tagungsgebühr (bei Ankunft zu entrichten):  
25,00 Euro

Tagungsbüro im Deutschen Literaturarchiv Marbach:  
Freitag                18.09.2009    16.00-18.00    Uhr  
Samstag              19.09.2009    08.30-09.30    Uhr